

Bald auch die Linkspartei im Stadtparlament?

Hanstein und Dohn legen Mandate nieder

Hanau (did) • Das Parteienspektrum zur Kommunalwahl 2006 in Hanau wird größer. Die Linkspartei will zur Wahl am 26. März mit einer eigenen Liste antreten, angeführt höchstwahrscheinlich von zwei ehemaligen Stadtverordneten: Jochen Dohn aus der Grünen-Fraktion und Ulrike Hanstein von der SPD haben nach der jüngsten Stadtverordnetenversammlung ihre Mandate niedergelegt und wollen sich nun für die Linkspartei in Hanau engagieren. Das bestätigten beide Kommunalpolitiker gestern in Gesprächen mit unserer Zeitung.

Wahrscheinlich in der ersten Januarhälfte werde die Linkspartei ihre Kandidatenliste aufstellen, kündigte Dohn an. Der 33-jährige Diplom-Sozialarbeiter will an einer „Vereinigung der Linken auch auf kommunaler Ebene“ mitwirken. Dabei mitmachen wollten Bürgerinnen und Bürger aus ganz unterschiedlichen Gruppierungen, neben bisherigen Mitgliedern aus etablierten Parteien und von der Wahlalternative Arbeit und Soziale Gerechtigkeit (WASG) kämen potentielle Kandidaten der Linkspartei beispielsweise aus Gewerkschaftskreisen, von der Erwerbsloseninitiative oder aus dem Kreis der Globalisierungsgegner von attac. Dohn: „Wir wollen einen politischen Gegenpol zum ausufernden

Neoliberalismus schaffen, der auch in Hanau immer weiter um sich greift. Man muss nur an die Privatisierung und Ausgliederung bislang städtischer Aufgaben denken.“

Diese „Privatisierungsdebatte“ war auch für die bisherige Sozialdemokratin Ulrike Hanstein der Hauptgrund, ihr Stadtverordnetenmandat niederzulegen und ihr Parteilbuch „schweren Herzens“ zurückzugeben. „Schließlich war ich 16 Jahre lang Mitglied der SPD und habe mich vor allem in der Seniorenpolitik engagiert“, sagt Hanstein. Die 55-Jährige hält die Ausgliederung städtischer Aufgaben für „kurzsichtig“, letztlich laufe dies nur auf die Beschneidung der Rechte von Arbeitnehmern hinaus. Sollte es zur Bildung einer Linksliste kommen, werde sie sich als Kandidatin zur Verfügung stellen, so Hanstein.

Ebenso wie die Linkspartei in ihrem künftigen Kommunalwahlprogramm lehnen auch die Hanauer Grünen weitere Privatisierungen von städtischen Aufgaben ab. Gleichwohl kehrt Dohn der Öko-Fraktion den Rücken: „Für mich sind die Grünen auf Landes- und Bundesebene keine linke Partei. Die Hanauer Grünen sind da wirklich eine löbliche Ausnahme, die Arbeit in dieser Fraktion hat wirklich Spaß gemacht.“